

Nationales Lawinenbulletin Nr. 104

vom Sonntag, 11. März 2007, 17:00 Uhr

Tribschneeansammlungen vom Wochenende besonders beachten

Allgemeines

Die Nacht auf Sonntag war klar und am Sonntag schien überall die Sonne. Die Mittagstemperaturen lagen auf 2000 m bei minus 2 Grad im Norden und Null Grad im Süden. Der Wind aus östlichen Richtungen blies in den Bergen verbreitet mässig bis stark.

Die frischen Tribschneeansammlungen verfestigten sich an der Oberfläche vor allem an Sonnenhängen zunehmend. In tieferen Schichten lagern noch lockere Zwischenschichten, teilweise auf einer ungünstigen Schmelz- oder Windharschruste. An Nordhängen oberhalb von rund 2400 m ist zudem der Schneedeckenaufbau vor allem in den inneralpinen Gebieten schwach.

Kurzfristige Entwicklung

Die Nacht auf Montag ist klar. Am Montag ist es wieder sonnig und die Temperatur steigt in den Bergen nochmals leicht an. Um die Mittagszeit liegt sie auf 2000 m bei plus 3 Grad. Der Wind dreht auf Südost und weht in den Bergen schwach bis mässig.

Der am Wochenende gefallene Schnee setzt sich vor allem an Sonnenhängen rasch. An Nordhängen bleibt er noch pulvrig. Die Tribschneeansammlungen sind weiterhin kritisch zu beurteilen. Die Gefahr von feuchten Rutschen und Lawinen steigt im Tagesverlauf an.

Vorhersage der Lawinengefahr für Montag

Alpenordhang ohne Voralpen und ohne die Gebiete Lauterbrunnen, Brienersee und Grindelwald; des Weiteren Gotthardgebiet; nördliches Prättigau und westliche Silvretta:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Tribschneehängen in den Expositionen Südwest über Nord bis Südost sowie in Kammlagen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Heikel und besonders kritisch zu beurteilen sind vor allem die teilweise leicht verfestigten Tribschneeansammlungen vom Wochenende.

Bereits Einzelpersonen können in diesen Gebieten noch relativ leicht Lawinen auslösen.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen vorwiegend oberhalb von rund 2000 m. In den nördlichen Voralpen und in den Gebieten Lauterbrunnen, Brienersee und Grindelwald liegen die Gefahrenstellen oberhalb von rund 1800 m. In allen Gebieten sind die eher kleineren, frischen Tribschneeansammlungen zu beachten und zu meiden. Lawinen können auch hier vereinzelt noch durch einzelne Schneesportler ausgelöst werden. Mehrheitlich braucht es aber grössere Belastung.

In allen Gebieten dieser Gefahrenstufe nimmt die Lawinengefahr oberhalb 2600 m bis gegen die Stufe "erheblich" zu.

In allen Regionen, vor allem aber in den Gebieten mit Neuschnee, muss im Verlaufe des Tages an Sonnenhängen wieder vermehrt mit feuchten, spontanen Rutschen und Lawinen gerechnet werden.

Tendenz für Dienstag und Mittwoch

Am Dienstag und Mittwoch ist es schön und weiterhin frühlingshaft mild. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab. Die Nassschneelawinengefahr steigt jeweils im Tagesverlauf an.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich 0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz (Fr. 2.-/Min) Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpenordhang	Rückmeldungen: Gratis-Tel.: 0800 800 187 Gratis-Fax: 0800 800 188 Internet: http://www.slf.ch Email: lwp@slf.ch WAP: wap.slf.ch Teletext: Seite 782 (SF DRS)
---	--	---

Vorhersage der Lawinengefahr

Montag, 12. März 2007

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

